

EIN TICK ANDERS

REGIE Andi Rogenhagen

BUCH Andi Rogenhagen

DARSTELLER/INNEN Jasna Fritzi Bauer, Waldemar Kobus, Victoria Trauttmansdorff, Stefan Kurt, Renate Delfs, Falk Rockstroh u.a.

LAND, JAHR Deutschland 2011

GENRE Komödie, Jugendfilm

KINOSTART, VERLEIH 07. Juli 2011, farbfilm



SCHULUNTERRICHT ab 8. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 13 Jahren

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Biologie, Psychologie, Ethik, Religion

THEMEN Außenseiter, Krankheit,

Erwachsenwerden, Familie, Vorurteile,

Verantwortung

INHALT

Die 17-jährige Eva hat das Tourette-Syndrom, eine neuropsychiatrische Erkrankung. Wenn sie einen „Schluckauf im Gehirn“ hat, zuckt ihr Gesicht oder sie bombardiert ihr Gegenüber mit obszönen Beschimpfungen. Dann empfindet sich das hübsche Mädchen als „Freak“, als jemand, der andere Menschen mit seinen Verhalten verstört oder gar abstößt. Soziale Kontakte meidet Eva deshalb, die Schule hat sie geschmissen. Unglücklich ist Eva aber nicht. Ihre – etwas schrullige – Familie steht zu ihr und bei Streifzügen durch den Wald ist sie ganz bei sich. Als Evas Vater erst arbeitslos wird und dann einen neuen Job in Berlin findet, ist ihre private Idylle bedroht. Damit sie nicht in die Großstadt ziehen muss, will Eva selbst Geld verdienen, muss dafür aber ihre Angst vor der Außenwelt überwinden.

EIN TICK ANDERS

UMSETZUNG

Im Mittelpunkt von EIN TICK ANDERS steht das Erleben von Eva, die das Geschehen als Außenseiterin aus dem Off kommentiert. Nachvollziehbar wird, wie schwierig der Alltag für sie ist und dass Mitmenschen ihr eher mit Ablehnung als mit Verständnis begegnen. Angelegt als Komödie gibt es – vor allem bei Evas verbalen Attacken – viel zu lachen, allerdings nie auf Kosten der Hauptfigur. Deutlich wird zudem, dass auch die vermeintlich *normalen* Menschen Macken haben, etwa die Mutter mit ihrem Kaufrausch. Unnötigerweise wird Evas Entwicklungsgeschichte jedoch mit einer Krimihandlung verbunden, denn bei ihren Versuchen, reich zu werden, kommt Eva dunklen Geschäften des Bankdirektors auf die Schliche. Wie es dem Mädchen schließlich gelingt, selbstbestimmt zu leben, rückt den Film ein wenig ins Märchenhafte.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

EIN TICK ANDERS wirbt für Toleranz gegenüber Menschen mit Tourette-Syndrom und bietet mit Eva eine sympathische Identifikationsfigur an. Ausgehend von ihrer Geschichte und ihren Erfahrungen gesellschaftlicher Ausgrenzung lässt sich im Unterricht weiterführend analysieren, auf welche Weise soziale Normen und Regeln entstehen. Wer entscheidet darüber, wer *normal* ist und wer nicht? Daran anschließend lässt sich diskutieren, wie und warum die Gesellschaft oder soziale Gruppen Menschen zu Außenseitern/innen abstempeln und welche Rolle Vorurteile dabei spielen. Der Film regt ferner dazu an, sich eingehender mit dieser unheilbaren Krankheit und den Betroffenen zu beschäftigen. So lernt Eva trotz ihrer Tics, ihren eigenen Weg zu gehen, ganz nach dem Motto des Films: Eva hat Tourette – aber Tourette hat nicht Eva!

INFORMATIONEN ZUM FILM http://www.farbfilm-verleih.de/filme/tick_anders.html, www.tourette.de

LÄNGE, FORMAT 85 Minuten, 35mm

FSK ab 12 Jahre (beantragt)

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVALS, PREISE 21. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern 2011, Shanghai International